

## Aktuelles aus Risum-Lindholm

# Sanftmütigkeit ist die beste Eigenschaft im Volk der Bienen

Rolf Holdorf ist ein erfolgreicher Imker und gibt sein Wissen weiter

**RISUM-LINDHOLM** Rolf Holdorf ist ein bundesweit anerkannter Bienenzüchter. Imkern ist angesagt, es bringt vielen Menschen in Südtondern viel Freude. Im Niebüller Nordfriesischen Imker-Verein sind es rund 50 Aktive, schätzt Rolf Holdorf. Der Maasbüller Rentner ist ein sehr erfahrener Züchter und Körmeister. Inzwischen hat er seine Völker an Jüngere weitergereicht und gibt sein Wissen weiter.

Bernd Schönlein ist Nachfolger mit eigenen Bienen an Holdorfs privatem Standort, ihn hat er auch angelernt. Das war für beide eine Win-Win-Situation, denn Holdorfs Herz hängt an den „Schwarzgelben“: „Ohne Biene geht es nicht!“

Rolf Holdorf hat schon früh seinen Traum vom Hobby Bienen geträumt, jedoch erst später realisiert. „Das kam über die Verwandtschaft. „Ich hatte immer schon mit Tieren zu tun. Doch es dauerte noch, bis ich 30 Jahre alt wurde.“

Anfang der 80er Jahre war das Imkern noch ohne Ausbildung bzw. Imkerschein möglich. Sein Wissen erwarb man über Kurse oder über einen „Paten“. „Da Konkurrenz befürchtet wurde, gaben nicht alle Imker ihr Wissen weiter“, lächelt Rolf Holdorf. Es war die Zeit des Umbruchs: Damals kamen die „Bad Segeberger Beuten“ aus Kunststoff auf den Markt. „Früher waren diese künstlichen Behausungen für Honigbienen aus Holz“, berichtet der 75-Jährige. Nach Austausch mit anderen Imkern kaufte er sich drei Völker, die jeweils aus bis zu 50 000 Bienen bestehen. „Ein Volk hat eine Königin, Arbeiterbienen und Drohnen.“ Da er die Bienen im Herbst erworben hatte, verfügte der Nordfriese im Winter über genügend Zeit zur Vorbereitung. „Ich wusste damals nicht viel“, gibt



Fachleute unter sich: Rolf Holdorf (links) und Bernd Schönlein haben sich über die Bienen kennengelernt.

sind für ihre Sanftmut bekannt.“ Wenig später lernte er den Züchter und Peschetz-Inselbelegstellenbetreuer auf Amrum Martin Martinen kennen und war begeistert über dessen entspannte Bienen. Der Amrumer brachte seine Bienen inklusive Behausung mit einem Traktor samt Anhänger auf das Festland, so dass Rolf Holdorf partizipieren konnte.

In seiner besten aktiven Zeit hatte der engagierte Bienen-Enthusiast 25 Völker im weiteren Umkreis von Risum-Lindholm stehen. Eine besondere Rolle spielt die Inselbelegstelle Puan Klent auf Sylt. Hierhin schickte Rolf Holdorf seine Königinnen zur Begattung. Mit der kontrollierten Anpaarung der Königinnen wird in der Regel eine Leistungssteigerung der Bienenvölker erreicht.

Dies gelang mit großem Erfolg:

lebt heute in hunderten Reinzuchtvolkern weiter.“ Dafür gab sogar eine Ehren-Urkunde der Norddeutschen Peschetz Zuchtgemeinschaft e.V.

Wie funktioniert nun das Hobby Imkern? „Je nach Jahreszeit muss der Imker aktiv werden“, sagt Rolf Holdorf. Es hat sich einiges verändert. Früher blühten die Pflanzen nacheinander. „Heute blüht alles durcheinander“, sagt Bernd Schönlein, der von der Erfahrung profitiert hat.

Man müsse die Tiere ab dem Frühjahr immer Blick haben. „Im Frühjahr beginnt die Saison!“ Die Bienen beginnen auszuschwärmen. In und um Risum-Lindholm ist das blühende Rapsfeld das begehrte Ziel. Nun hat der Imker viel zu tun. „Er muss genügend Platz schaffen, den Honig regelmäßig entfernen und schleudern“, sagt Bernd Schönlein. Die Waben werden

le Gläser stehen bereit, die Honigfans sind schon gespannt. Geschmacksrichtungen sind dabei durchaus unterschiedlich. „Bei unseren Abnehmern war besonders Raps Honig gefragt“, berichtet Rolf Holdorf. Bis zu 120 Abnehmer hatte er in seiner „süßen Phase“.

Hauptsächlich im Sommer ist viel zu tun, im Mai, Juni und Juli ist die absolute Hochzeit. Annetarie Holdorf bekam ihren Mann anfangs kaum noch zu sehen. Es dauerte aber nicht lange, dass sie mitmachte. „Ohne meine Frau ging gar nichts“, sagt Rolf Holdorf. Inzwischen ist Ruhe eingekehrt, weil Bernd Schönlein die Bienenstände übernommen hat. Doch auch für den Nachfolger, der aktuell 25 Völker betreut, wird es nun ruhiger. „Im August ist schon Ausklang der „Honig-Ernte“ angesagt“, sagt Bernd Schönlein. „Eine Tracht

Rolf Holdorf zu, „Imkern war auch noch anders. Vieles musste man sich anlesen. Ich hatte wie andere später keinen Imker als Pate.“

Seine ersten drei Völker gefielen ihm jedoch nicht. „Die waren garstig und stechlustig!“ Nach drei Jahren war Schluss damit. Der gelernte Kfz-Mechaniker begann sich mit Zucht zu beschäftigen. „Es hat mich einfach fasziniert, durch das Züchten etwas besonderes hervorzubringen.“ Durch Bücher, Kurse und Kontakte machte sich Rolf Holdorf schlau. Der Bienenfan absolvierte beim Verband der Imker eine Ausbildung zum Körmeister, die zur Zucht berechtigt. Nun konnte es losgehen. Sein Ziel lautete, friedliche Bienen mit Standorttreue zu züchten.

„Durch Reinzucht kommt man bei den Bienen zu Sanftmut, mehr Ertrag und weniger Ausschwärmen“, war seine Erkenntnis. „So kann man am besten Imkern!“

Rolf Holdorf setzte sich in der Folge mit der Norddeutschen Peschetz Zuchtgemeinschaft e.V. zusammen. Er schmupzelt, als man ihn um Aufklärung bittet. Der Experte muss weit ausholen. „Peschetz-Linie ist vergleichbar mit den Schwarz-Bunten bei den Kühen. Der Name Peschetz steht für einen österreichischen Bahnbeamten, der vor rund hundert Jahren eine eigene Zuchtlinie entwickelte. Diese Bienenvölker

Die Holdorf-Linie ist bundesweit einer der besten Peschetz-Linien. Noch heute steht die Holdorf-Linie auf der Zuchtplattform Beebreed immer unter den besten geprüften Völkern in Schleswig-Holstein.

Rolf Holdorf gehörte der Norddeutschen Peschetz Zuchtgemeinschaft e.V. 20 Jahre als sehr aktiver Züchter und Körmeister an. „Er brachte diese außerordentlich erfolgreiche Linie ganz nach vorne“, lobt der Verband, „Sein einzigartiges Vermächtnis

herausgenommen und speziell behandelt. „Die Waben werden entdeckelt, werden abgefegt und senkrecht in die Schleuder gestellt.“ Später kommen die Waben wieder in die Beute-Kiste. Durch die Zentrifugalkraft kommt der Honig heraus. „Danach wird der Honig gesiebt bzw. gefiltert und vor allem gerührt!“ Gerührt wird zwei bis dreimal am Tag ... es kann bei Rapshonig einige Tage dauern. „Wenn der Honig fast fest ist, wird er abgefüllt“, sagt Bernd Schönlein. Vie-

gibt es jetzt nicht mehr.“ Es ist abgeschleudert, wie es in der Fachsprache heißt.

Ihn fasziniert an den Bienen, dass das Gesamte zählt. „Wie sich das Zusammenleben organisiert, wie es funktioniert.“ Ein Bienensterben ist bei den Honigbienen übrigens nicht in Sicht. „Das liegt an den Verbänden und der Begeisterung mit der das Hobby ausgelebt wird.“ Und an Bienenfreunden die wie Rolf Holdorf und Bernd Schönlein viele Stunden an Zeit investieren. (pre)



Schau mal, wie brav die sind: Rolf Holdorf präsentiert eine Peschetz-Biene. „Früher musste ich eine Schutzkleidung tragen.“

Fotos (2): Arndt Prenzel

WST\_S\_4-4